

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	42 (1926)
Heft:	26
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nungswort von Dr. Börlin wurden rasch die ordentlichen Jahresgeschäfte erledigt. Der sorgfältig ausgearbeitete Jahresbericht von Prof. Leisi (Frauenfeld) gab Aufschluß über erreichte und vorgesteckte Ziele. Zu den schönsten Erfolgen darf der Heimatschutz das letztjährige Trachtenfest in Bern zählen. Ferner wurde eine Eingabe an das eidgenössische Departement des Innern gerichtet, die eine bessere ästhetische Ausbildung der Gewerbeschullehrer anregt. Die Mitgliederzahl beträgt heute 6762.

Hierauf hielt Herr Ingenieur G. Rieder (Malans) seinen Vortrag über Heimatschutz und elektrische Leitungen, der mit einer großen Zahl von Lichtbildern belegt wurde. Die Fernübertragung von elektrischer Kraft beginnt heute Dimensionen anzunehmen, die alle Freunde der heimatischen Landschaft zum Aufsehen mahnt.

Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten. Die Jury für die 13. Ausstellung der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten im Oktober in der Kunsthalle in Bern wurde von den beteiligten Mitgliedern der Gesellschaft in geheimer Abstimmung bestellt aus folgenden Künstlern: a) Definitive Juroren: Amler, Barth, Hugin, Aubersoniois, Barraud, Jaggi und Zimmermann; b) Ersatzmänner: Baumberger, Burgmeyer, Surbeck, Bischoff, Breßler, Sarkisoff und Foglia. Die Ausstellung wird eröffnet Samstag den 2. Oktober.

Die Sektion Solothurn der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten eröffnete im städtischen Saalbau in Solothurn eine Ausstellung ihrer im Beruf stehenden Künstler, an der sich als Gäste auch 10 auswärtige Maler und Bildhauer beteiligten, worunter Emmenegger (Emmenbrücke), Mairat (Genf), de Meuron (Neuenburg), Wyler (Aarau) Vibert (Genf). Die Ausstellung, die etwa 60 Werke der Malerei und etwa 30 Skulpturen vereinigt, gibt ein hübsches Bild des künstlerischen Schaffens der Solothurner Maler Bühler, Demmé, Kessler, Scheller, Tröndle und Walter; unter den Bildhauern ragen der in Dresden wohnende Leo Berger hervor, sowie Walter von Wigler (Sulzingen), der kürzlich die Stadtbibliothek von Olten mit einer über lebensgroßen Steinfigur „Lesende Frau“ beschenkte.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen. Der 17. Bericht der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen und des Nachweissbureaus für Bezug und Absatz von Waren, Zürich, enthält die beachtenswerte Mitteilung, daß im Laufe des Jahres 1926 eine Vereinigung mit dem Bureau Industriel Suisse, Lausanne, zu erwarten sei. Damit fände eine unnütze und kräftezerplündernde Doppelorganisation ihr Ende. Der Bericht spricht sich aus über die Arbeit der Bureaus an internationalen und schweizerischen Ausstellungen und Messen. Die Zentralstelle begründet neuerdings ihre ablehnende Stellung gegenüber permanenten Ausstellungen und ständigen Musterlagern. Sie führt aus: „Schwierigkeiten der Finanzierung einer großzügig aufgebauten, eindrucksvollen ständigen Musterausstellung; hohe Kosten einer Teilnahme für ausländische Firmen, wodurch das Zustandekommen einer zugkräftigen Veranstaltung verunmöglicht wird. Notwendigkeit, einen fachkundigen Vertreter an der Ausstellung dauernd zu unterhalten. Die ausgestellten Gegenstände leiden und müssen von Zeit zu Zeit erneuert werden. In einzelnen Fällen wird auch von Firmen befürchtet, daß permanente Ausstellungen der Konkurrenz Gelegenheit bieten, neue Modelle und Muster zu kopieren. Unsere Industriellen ziehen

die Werbung durch Einzelvertreter vor, die in manchen Fällen diese permanenten Ausstellungen nicht gern sehen.“

Das Schweizerische Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren führt aus seiner Tätigkeit an: Verkehr mit Gesandtschaften, Konsulaten, Behörden, Handelskammern und andern Organisationen, Bekanntmachung von ausländischen Ausschreibungen, Besprechungen zwischen schweizerischen Vertretern im Ausland mit industriellen Führern, Durchführung größerer Enquêtes und Gutachten, Kampf gegen schwindelhafte Firmen und unlautere Nachschaffungen. Diese Tätigkeit führte zur Abgabe von 25,907 Korrespondenzen. Der Beschaffung zuverlässiger Vertreter und Agenten in den Absatzgebieten wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Von der dritten Auflage des Schweizerischen Exportadressbuches konnten die deutsche und französische Ausgabe dem Druck übergeben werden.

Die Ausgaben für die Zentralstelle und das Nachweissbureau erforderten Fr. 144,500. Die Bundessubvention beträgt Fr. 100,000, an Rückvergütungen gingen circa Fr. 20,000 ein und an Zinsen Fr. 17,776. Der Rückschlag beläuft sich auf Fr. 6455.

„Das neue Heim“. Im Kunstgewerbemuseum in Zürich bereitet sich eine Ausstellung: „Das neue Heim“ vor, die Mitte Oktober eröffnet wird. Dem starken Bedarf an Kleinwohnungen Rechnung tragend, der sich heute geltend macht und auch in Zukunft bestehen dürfte, hat sie zur Aufgabe, in einer Reihe von 1–4 zimmerigen Wohnungen Anregungen zu geben für die praktische, wirtschaftlich zweckmäßige Ausgestaltung beschränkten Raumes und damit neue Wege zur Vereinfachung und Erleichterung der Lebenshaltung zu weisen. An der Veranstaltung beteiligen sich 7 Zürcher Architekten und eine Anzahl schweizerischer Firmen verschiedener Geschäftszweige.

Totentafel.

† Schlossermeister **Niklaus Dürst** in Diesbach (Glarus) starb am 14. September im Alter von 75 Jahren.

† Dekorationsmaler **Jakob Hangartner** in Baar starb am 20. September im Alter von 70 Jahren.

† **Horace de Saussure**, der Genfer Maler, ist in Grenoble, wo er sich vorübergehend aufhielt, fünfundsiebzighjährig gestorben. Er hat sich in das Kunstschaffen unseres Landes nicht sehr bedeutsam eingeschrieben. Am meisten scheint es ihn nach dekorativen Arbeiten gezogen zu haben. Bei der Konkurrenz für den Wand Schmuck am Außen der Waffenhalle des Landesmuseums hat er sich seinerzeit einen zweiten Preis geholt. Als später die Frage auftauchte, das unvollständige Mosaikwerk Sandreuters fortzusetzen, interessierte sich Saussure sehr für diese Aufgabe. Das Technische hätte Saussure, der ein ausgezeichnet gebildeter Maler war, sicherlich beherrscht, aber ein starkes, persönliches, monumentales Element verspürte man in seinem Entwurf nicht. Viel beschäftigt hat sich Saussure, der eine herrlich am See gelegene Campagne bei Genf bewohnte, mit städtebaulichen Fragen. Bei dem Problem der Quaigestaltung in Genf hat er seinerzeit ein entscheidendes Wort mitgesprochen.

(„N. Z. Z.“)

Verschiedenes.

Die Lage des schweizerischen Arbeitsmarktes hat sich im Verlaufe des Monats August wiederum leicht verschlechtert. Die Zahl der bei den Verbandsarbeitämtern eingeschriebenen Stellensuchenden stieg von 11,013 zu Ende Juli auf 11,818 zu Ende August oder um 7%.

Gleichzeitig hat aber auch die Zahl der Arbeitsgelegenheiten leicht zugenommen. Die Zahl der bei diesen Aintern angemeldeten offenen Stellen stieg von 1876 auf 1969 oder um 5%. Auf 100 offene Stellen entfallen Ende August 600 Stellensuchende gegenüber 587 zu Ende Juli. Die schwache Verschlechterung der Arbeitsmarktlage dürfte im Gegensatz zur Verschlechterung der Lage im Vormonat vorwiegend saisonmäßiger Natur sein. Die allgemeine Depression auf dem Arbeitsmarkt scheint sich im Verlaufe des Monats August nicht mehr merklich verschärft zu haben.

Reparaturarbeiten am Grossmünster in Zürich. Dieser Tage konnte man laut „Zürcher Post“ von der Kirchgasse her eifrige Maler beobachten, die mit großer Behendigkeit auf dem spitzen Reiterturn des Längsschiffes am Grossmünster hinauf und herunter krabbelten, daß es einem vom Zuschauen schwindlig wurde. Oben wurde die Kreuzblume und der Turmhahn des spitzen Turmes mit einem neuen Goldanstrich versehen und wer im wunderschönen Herbstnachmittag über die Helmhäuserbrücke geht, der schaue den stummen Carolus magnus am hohen Münsterturm an: seine goldene Krone, auch sein Schwertknäuf und seine Gurtchnalle (wenns eine sein soll!) gleißen im majestätischen Gold herab.

Im Goetheanum. Unter der Führung von Bundespräsident Häberlin und im Beisein von Vertretern der solothurnischen Kantonsregierung und der Gemeindebehörden hat die ständerätliche Kommission zur Behandlung der Motion Gelpke (Helmatenschutz) dem in Vollendung begriffenen neuen Goetheanum der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft in Dornach einen Besuch abgestattet. Albert Steffen, der Vorsitzende der Gesellschaft, sowie einige Mitglieder des Vorstandes begrüßten die Gäste. Nach dem Rundgang durch den imposanten Betonbau, der allgemeines Interesse erweckte, wohnte die Kommission einer in engerem Rahmen stattgehabten eurythmischen Aufführung der Dornacher Künstlertruppe bei.

Der Wohnungsmarkt in Bern. Das städtische Wohnungsamt teilt mit, daß über 700 Wohnungen zur Vermietung angemeldet sind. Das Wohnungsamt gibt wöchentlich einen Wohnungsanzeiger heraus.

Teures Bauland hat die Stadt Bern auf ihrem Gebiete verkauft; nämlich an der Neuengasse in der Nähe des Bahnhofes für rund 1,600,000 Fr., 1100 Fr. per m².

Die **Coaz-Hütte auf Mortél**, errichtet zu Ehren des großen Alpinisten und ersten Besteigers des Piz Bernina, Forstinspektor Coaz sel., wird am 26. September eingeweiht. Die Hütte steht an einem der schönsten Aussichtspunkte des Engadins.

Käsefeller-Bauten waren diesen Sommer über die große Saisonarbeit des Landwirtschaftlichen Bauamtes des Schweizerischen Bauernverbandes. An allen Ecken und Enden im Land herum mußten bestehende Käsefeller erweitert oder neue gebaut werden, um die neuen Käse unterzubringen, nachdem die großen Vorräte vom Winter her nicht abgeköpft werden konnten.

Benzinmotorprüge in Flawil (St. Gallen). In Flawil wurde die Rollaudation der Benzinmotorprüge vorgenommen. Diese wurde von der Firma Kreis & Schäfli erworben. Das Urteil der Experten über dieses Gerät lautet äußerst günstig.

Literatur.

Buchbesprechung. Im Verlage von R. Fritsch (Hardturmstraße 106) in Zürich ist soeben ein kleiner Band in Quartformat über die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich erschienen, der auf Verlangen vom Verleger zugesandt wird.

Er ist betitelt: „Orientierungsschrift über die an den Erweiterungsbauten beteiligten Unternehmer und Lieferanten.“ Das Heft erfaßt die Erweiterungsbauten seit dem im Jahre 1909 unter den schweizerischen Architekten veranstalteten Wettbewerb, aus dem damals Professor Dr. Gustav Gull mit seinem Projekt als Sieger hervorging. Es betrifft somit das naturwissenschaftliche Institut, das Land- und forstwirtschaftliche Institut, sowie die Neubauten für die Erweiterung des alten Semperischen Hauptgebäudes. Übersichtspläne in Grundriß und Perspektive geben die Gesamtanlagen der Eidgenössischen Technischen Hochschule wieder. Von den einzelnen Gebäuden sind dem Heft je ein Grundriß, sowie treffliche, saubere ganzseitige Abbildungen beigegeben, welche die Gebäude während der Ausführung (Kuppelbau) und in ihrem heutigen, fertig abgeschlossenen Zustand zeigen.

Der bauleitende Architekt, Prof. Gull, hat in sachlicher Weise einen kurzen einführenden Text dazu geschrieben, der über die Entwicklung, Baudaten, Zweckbestimmungen, Kosten, technischen Anlagen und Ausführungen orientiert und der jedermann zu seinem Interesse am Bauwesen empfohlen werden kann. Dem Baufachmann wie dem Bauinteressenten wird sodann das sorgfältige und ausführliche Verzeichnis der beteiligten Unternehmer und Lieferanten besonders willkommen sein. Rü.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

55. Verkauf, Tausch und Arbeitsgelegenheiten werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; bezügliche Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

531. Wer hätte einen gebrauchten, gut erhaltenen Ledertreibriemen, 10 m lang, 12–15 cm breit, abzugeben? Offerten an Christ Soler, Holzgeschäft, Laar (Graubünden).

532. Wer liefert neu oder gebraucht: a. Elektro- oder Rohölmotoren, 15–20 PS; b. eine Welle, 1,90–2 m lang, mit zwei dazu passenden Lagern? Offerten unter Chiffre 532 an die Expd.

533. Wer hat gut erhalten abzugeben: 1 dreiseitige Hobelmaschine, 45–60 breit; 1 Bandsäge mit 80er Rollen, beide mit Kugellager? Offerten an Joh. Burthaler, mechan. Werkstätte, Gächwil (Solothurn).

534. Wieviel Doppelzentner kann man einer Lauffahle beladen, welche 4 Stück 35 mm Achsen besitzt, 4 Stück Rollen aus Grauguß, 18 cm hoch, 11 cm breit. Seitenflanschen 15 mm Blech, Achsen aus gewöhnlichen Wellen (Kon.)?

535. Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Decoupiersäge abzugeben? Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter Chiffre B 535 an die Expd.

536. Wer vermietet oder verkauft 2–3 Wellenböcke? Offerten mit Angabe der Tragfähigkeit unter Chiffre 536 an die Expd.

537. Wer hätte abzugeben schöne, gelagerte Hagenbuchenbretter, 35, 40, 50, 60 bis 90 cm dick? Offerten unter Chiffre 537 an die Expd.

538a. Wer liefert Nabenholz, Ulmen- oder Nussbaumholz; b. Werkzeugschleifsteine und Leimlösen? Offerten an Jos. Stöckli, mech. Wagnerei, Aesch b. Basel.

539. Wer liefert Binden- und Tannenholzstiele für Handrechnen, Länge 2,4 m, Durchm. 28 mm und von der Mitte nach einem Ende auf 24 mm konisch auslaufend? Offerten an Stahlfabrik Adorf (Thurgau).

Antworten.

Auf Frage 515. Wenden Sie sich an Fischer & Süssert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Basel 1.

Auf Frage 515. Die A.G. Olma Landquartler Maschinenfabrik in Olten liefert Maschinen zur Herstellung von Klostestischen.

Auf Frage 515. Maschinen zum Ausschneiden und Prägen von Klostestischen liefert die Maschinen und Eisenwaren A.G., Zürich.